



BRANDENBURGER  
SYMPHONIKER

# HOLLYWOOD AN DER HAVEL LET'S DANCE!

Melodien aus „La La Land“,  
„Beauty and the Beast“, „A Chorus Line“  
und vielen anderen Filmen

**bt**  
BRANDENBURGER  
THEATER



30. MÄRZ 24 – 19.30 UHR

Großes Haus

Veranstaltungsdauer: ca. 120 Minuten, inkl. Pause



## PROGRAMM

JOHANN STRAUSS (SOHN) (1825–1899)

„An der schönen blauen Donau“ op. 314,  
verwendet u. a. in *2001: A Space Odyssey*  
(dt. *2001: Odyssee im Weltraum*, 1968)

PATRICK DOYLE (\* 1953)

„The Potter Waltz“ aus *Harry Potter and the Goblet of Fire*  
(dt. *Harry Potter und der Feuerkelch*, 2005)

CHARLES CHAPLIN (1889–1977)

Walzer aus *The Great Dictator*  
(dt. *Der große Diktator*, 1940)

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll,  
verwendet u. a. in *The Great Dictator*  
(dt. *Der große Diktator*, 1940)

ALFRED SCHNITTKE (1934–1998)

Tango aus *Агония*  
(dt. *Agonie – Rasputin, Gott und Satan*, 1981)

CARLOS GARDEL (1890–1935)

Tango „Por una cabeza“,  
verwendet u. a. in *Scent of a Woman*  
(dt. *Der Duft der Frauen*, 1992)

WOJCIECH KILAR (1932–2013)

Polonaise aus *Pan Tadeusz* (1999)

HENRY MANCINI (1924–1999)

„Pie in the Face“ Polka aus *The Great Race*  
(dt. *Das große Rennen rund um die Welt*, 1965)

## PAUSE

ALAN MENKEN (\* 1949)

Ouvertüre aus *Beauty and the Beast*  
(dt. *Die Schöne und das Beast*, 2017)

GEORGE GERSHWIN (1898–1937)

Musik aus *An American in Paris*  
(dt. *Ein Amerikaner in Paris*, 1951)

JOHN WILLIAMS (\* 1932)

„Swing, Swing, Swing“ aus *1941*  
(dt. *1941 – Wo, bitte, geht’s nach Hollywood?*)

MARVIN HAMLISCH (1944–2012)

Musik aus *A Chorus Line* (Musical 1975, Film 1985)

JUSTIN HURWITZ (\* 1985)

„Another Day of Sun“ und „The Planetarium“  
aus *La La Land* (2016)

FRANKE PREVITE (\* 1946)

JOHN DENICOLA (\* 1955)

DONALD MARKOWITZ (\* 1954)

„(I’ve Had) The Time of My Life“ aus *Dirty Dancing* (1987)

DIRIGAT BURKHARD GÖTZE

VIOLINE ANDREAS PREISSER

MODERATION ULRICH WÜNSCHEL

BRANDENBURGER SYMPHONIKER

## BURKHARD GÖTZE

DIRIGAT

Burkhard Götze erhielt seine Instrumental- und Dirigierausbildung in Leipzig, Dresden und Berlin und schloss sie mit dem Konzertexamen ab. Nach ersten Orchesterengagements als Soloposaunist, u. a. am Opernhaus Halle, ist er seit 2008 stellvertretender Soloposaunist der Brandenburger Symphoniker. Seine Dirigierausbildung begann Burkhard Götze bei Diego Crovetti in Mailand und setzte sie mit einem Masterstudium Orchesterdirigieren bei Georg Christoph Sandmann an der Musikhochschule Dresden fort. Wichtige Impulse erhielt er auch durch Unterricht bei Manfred Fabricius und Peter Gülke.

Götze dirigierte Orchester wie die Neue Elbland Philharmonie, die Erzgebirgische Philharmonie, die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, das Philharmonische Orchester Plauen Zwickau, die Thüringen Philharmonie, die Brandenburger Symphoniker, das Deutsche Filmorchester Babelsberg, die Staatskapelle Weimar und das Staatsorchester Braunschweig.

Als musikalischer Leiter des BT Jugendtheaters initiierte und dirigierte er Strawinskys „L’Histoire du soldat“. Diese Produktion erhielt den Jugendtheaterpreis PAPANENO AWARD 2015 und wurde für den internationalen Jugendtheaterpreis YEAH AWARD 2016 nominiert. Speziell für seine Freunde und Bläserkollegen der Brandenburger Symphoniker konzipiert und ihnen gewidmet, wird das Bläserensemble QUIN-TETT PLUS EINS beim 5. Kammerkonzert am 17. 4. 2024 Burkhard Götzes Werk „Bläserquintett (2023) für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott“ als Weltpremiere aufführen.



## Filmmusik

Seit 2017 gilt sein besonderes Interesse der Filmmusik und hier insbesondere der Orchesterbegleitung von Stummfilmen. In diesem speziellen Gebiet erhielt er wertvolle Anregungen durch Frank Strobel, Helmut Imig und Robert Israel.

Sein Debüt als Stummfilmregisseur gab Burkhard Götze mit einer umjubelten Aufführung von METROPOLIS zu dessen 90. Jubiläum im Berliner BABYLON – die Gründungsveranstaltung des von ihm ins Leben gerufenen METROPOLIS ORCHESTER BERLIN.

Mit diesem einzigartigen authentischen Kino-Orchester leitete er beispielsweise die erste Wiederaufführung der deutschen Fassung von PANZERKREUZER POTEMKIN (1926) mit der Originalmusik von Edmund Meisel (Helmut Imig) und erarbeitete sich seitdem ein großes Repertoire an Stummfilmmusiken, von denen er zahlreiche Kompositionen auch zur Uraufführung brachte.

Ein besonderer filmhistorischer Höhepunkt war die Leitung der ersten Wiederaufführung von der knapp 100 Jahre verschollenen Originalmusik des Komponisten Hans Landsberger zu Paul Wegeners DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM (1920), die Richard Siedhoff 2018 entdeckte und rekonstruierte. Burkhard Götze dirigierte 2020 die Uraufführung dieser Musik mit der Staatskapelle Weimar im Deutschen Nationaltheater Weimar.

Burkhard Götze erhielt Einladungen zu Film- und Musikfestivals wie dem Film + Musikfest Bielefeld, dem Festival BTHVN 2020 Bonn, den Internationalen Stummfilmtagen Bonn, dem Kunstfest Weimar, dem Braunschweig International Filmfestival und dem Filmkunstfest MV und dirigierte an Orten wie dem DNT Weimar, dem Nikolaisaal Potsdam, dem Staatstheater Braunschweig, der Rudolf Oetker Halle Bielefeld, dem Scharoun Theater Wolfsburg, der Bundeskunsthalle Bonn, dem ZOO-Palast Berlin, dem Theater im Delphi, dem Zeughauskino, dem Heimathafen Neukölln oder dem Babylon Kino in Berlin.

Im Sommer 2022 debütierte Burkhard Götze bei den UFA-Filmnächten auf der Museumsinsel Berlin mit der Uraufführung der Musik zum Stummfilm DER BERG DES SCHICKSALS (1924) von Florian C. Reithner mit dem Metropolis Orchester Berlin.

Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit dem Komponisten und Stummfilmmusiker Richard Siedhoff und dem Ausnahmechansonnier Sebastian Krämer, mit denen mehrere erfolgreiche Projekte entstanden.

## ARRANGEUR

Zunehmend tritt Götze auch als Orchesterarrangeur und Komponist hervor. So arbeitete er beispielsweise für die Brandenburger Symphoniker, das Filmorchester Babelsberg oder den DFB und schrieb Liedbearbeitungen und Orchesterarrangements für den Chansonnier Sebastian Krämer, Jadu Laciny, das Metropolis Orchester Berlin oder das Kammerorchester Capella Amadeus, die u. a. im Konzerthaus Berlin das erste Mal erklangen. Gefördert durch ein GVL-Stipendium entstand im Frühjahr 2022 der Liederzyklus CELLOLIED nach Gedichten von Else Lasker-Schüler für Sopran und Streichquartett mit zwei Violinen.

Im November 2021 wurde Burkhard Götzes Neuorchestrierung von Victor Hollaenders Originalmusik zu Ernst Lubitschs Stummfilm SUMURUN im Nikolaisaal Potsdam mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg unter seiner Leitung uraufgeführt, nachdem Götze den Klavierauszug der verschollenen Musik im Dezember 2020 wiederentdeckte und die Musik rekonstruierte.

Dafür wurde er mit dem DEUTSCHEN STUMMFILMPREIS 2021 ausgezeichnet.

Mehrere LP-, CD- und DVD-Produktionen standen unter der Leitung von Burkhard Götze, die auch mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden.



## ANDREAS PREISSER

Violine

Studien an den Konservatorien in Basel und Bern bei Alexander Zöldy, Jean-Jacques Kantorow und Prof. Igor Ozim. Am Konservatorium Bern erhielt er den Edouard Tschumi Musikpreis der Stadt Bern für das beste Solistendiplom des Jahres. 1987–1996 war er Mitglied der Camerata Bern, mit der er in allen bedeutenden Musikzentren Europas und Übersees konzertierte. Seit 1996 ist er 1. Konzertmeister der Brandenburger Symphoniker.

Als Kammermusiker und Solist trat er u. a. an den Berliner Festwochen und an der Schubertiade Feldkirch auf. Weitere Auftritte als Solist hatte er u. a. mit dem Sinfonieorchester Basel, dem Berner Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester Biel, dem Orchestre Chambre D'Auvergne, dem Australian Chamber Orchestra, der Camerata Bern, sowie mit den Brandenburger Symphonikern.

Einladungen als 1. Konzertmeister führten ihn zu international bekannten Kammerorchestern, wie dem Münchener Kammerorchester und dem Orchestre Chambre d'Auvergne.

Er spielt auf einer Violine von Giulio Degani aus dem Jahre 1914.



## ULRICH WÜNSCHEL

Moderation

Seit der Jugendzeit ist Ulrich Wünschel fasziniert von den Spielarten der Filmmusik. Das Studium der Musikwissenschaft, der Musikpädagogik, der englischen Literatur- und der deutschen Sprachwissenschaft sowie ein Aufenthalt beim Pittsburgh Symphony Orchestra bereiteten die Grundlagen für seine inzwischen zwanzigjährige professionelle Tätigkeit im Dienste der Filmmusik.

Im Januar 2019 gründete er die Konzertagentur FMS - Film Music Services, mit der er Orchestern bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Filmmusikkonzerten zur Seite steht.

Eine Abwechslung zu beratenden, dramaturgischen und organisatorischen Arbeiten findet Ulrich Wünschel als Organist und Chorleiter. In Moskau und in Pittsburgh dirigierte er Filmmusik; im Sommer 2010 leitete er das Galakonzert anlässlich der Gay Games Cologne.

## BRANDENBURGER SYMPHONIKER

Die Brandenburger Symphoniker wurden im Jahre 1810 gegründet. Sie gehören als ältester bestehender Klangkörper Brandenburgs zu den prägenden kulturellen Einrichtungen des Landes. Mit ihrem unverwechselbaren Klang begeistern die Symphoniker ihr Publikum weltweit mit der reichen Vielfalt der klassischen, romantischen und modernen Orchestermusik.

Eine Vielzahl von bedeutenden Dirigenten hat das Brandenburger Traditionsorchester in den vergangenen Jahrzehnten begleitet. Nach Michael Helmuth, der das Orchester über viele Jahre erfolgreich leitete, war Peter Gülke von Beginn der Konzertsaison 2015/16 bis 2020 hier Chefdirigent. Unter der Leitung von Dr. Alexander Busche, Intendant des Brandenburger Theaters und Orchesterdirektor der Brandenburger Symphoniker, wird nun gemeinsam mit dem Chefdirigenten Andreas Sperring ein neues Kapitel im musikalischen Schaffen des Orchesters geschrieben.

In der Saison 2022/23 machte das Orchester international mit einem Emilie Mayer Schwerpunkt von sich reden: In seinen Konzerten präsentierte es das komplette symphonische Werk Emilie Mayers in einer weltweit einzigartigen Retrospektive zum 140. Todestag der Komponistin. Das 8. Symphoniekonzert – ebenfalls mit drei Werken Emilie Mayers – wurde von Deutschlandradio Kultur mitgeschnitten und übertragen.

Aber auch sonst dokumentieren zahlreiche CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen die vielseitige und erfolgreiche Arbeit des Orchesters. Anlässlich des Jubiläums *200 Jahre Brandenburger Theater* im Oktober 2017 erschien die CD *Franz Schuberts C-Dur Sinfonie* unter Leitung von Peter Gülke. Mit unserem Chefdirigenten Andreas Sperring nahmen die Symphoniker im Sommer 2023 Mozarts Hornkonzerte auf, Solistin dieser Aufnahme ist Sibylle Mahni.

Die Brandenburger Symphoniker gastierten in vielen nationalen und internationalen Konzertsälen. Gastspielreisen führten das Orchester in die Metropolen von Europa, Asien und Amerika. Sie gaben u. a. gefeierte Konzerte in Peking, Qingdao, Guangzhou, Los Angeles, San Francisco, Madrid, Sofia, Kapstadt, Johannesburg, Sapporo und Kyoto. Als Festivalorchester gastierten die Brandenburger Symphoniker beim Festival MusicaMallorca und dem Opernfestival Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Die Brandenburger Symphoniker engagieren sich für die Aufführung zeitgenössischer Orchestermusik im Rahmen des Komponistenwettbewerbs *Brandenburger Biennale* und sind bei der Ausbildung junger Musiker und Dirigenten langjähriges festes Partnerorchester der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und der Universität der Künste in Berlin. Dabei werden die jungen MusikerInnen unter Anleitung der erfahrenen OrchestermusikerInnen mit den entscheidenden Aufgaben des Orchesteralltags vertraut gemacht. Ganze Generationen heute international sehr erfolgreicher MusikerInnen und DirigentInnen haben so bei den Brandenburger Symphonikern wichtige Erfahrungen in der Orchesterpraxis sammeln können.

Zudem stehen jährlich vielfältige Musikvermittlungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen auf dem Spielplan der Brandenburger Symphoniker. Für sein Konzept zur stärkeren Bespielung des ländlichen Raumes (REACH) wurde das Orchester 2017 von der Bundesregierung für das Programm *Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland* ausgewählt.



WOLFGANG AMADEUS MOZART  
HORN CONCERTOS

Horn: SIBYLLE MAHNI  
BRANDENBURGER SYMPHONIKER  
Dirigat: ANDREAS SPERING

20 €

Nur an unserer Theaterkasse  
**NEU**  
Nur an unserer Theaterkasse

SPIELZEIT 2023 / 24  
*Änderungen vorbehalten*

Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel  
Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger  
Geschäftsführende Intendanz: Dr. Alexander Busche

REDAKTION Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BT  
TITELFOTO pexels.com; FOTOS Burkard Götze © Daniel Wandke;  
Andreas Preißer © Juliane Menzel; Ulrich Wünschel © Rüdiger Böhme  
LAYOUT UND SATZ Mandy Hoffmann  
DRUCK 300 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH



[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)